

GLOBAL SITUATION REPORT 27.04.2021

[Interaktiver Report](#)

Fokus:

Argentinien: Lukrative Marktnischen trotz Krisenmodus.

Ägypten: BIP Wachstum sowohl 2020 als auch 2021.

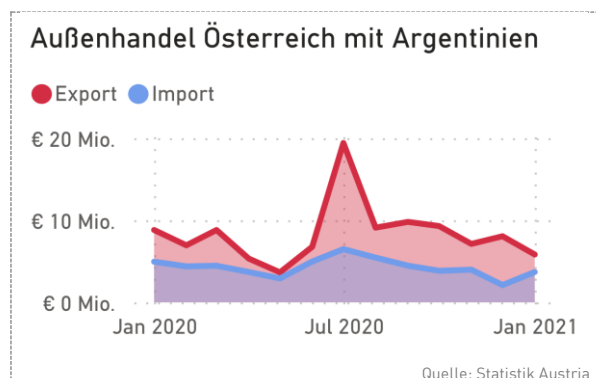
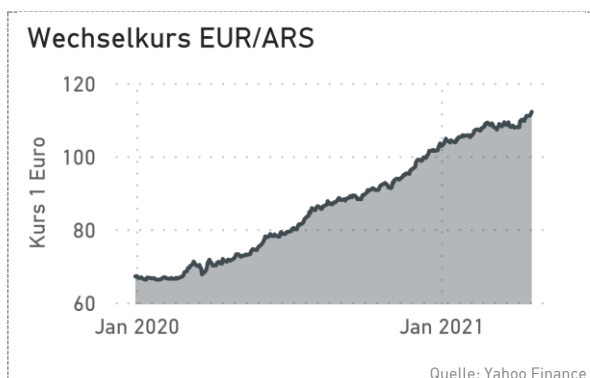
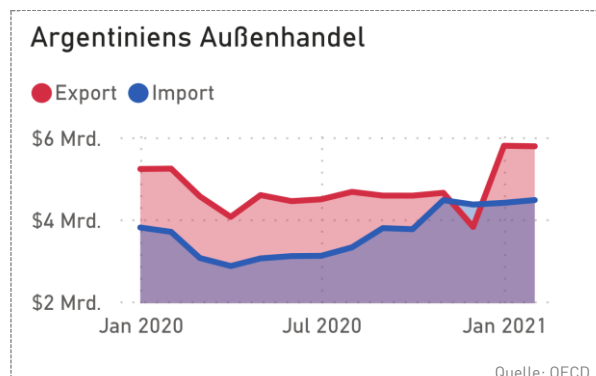
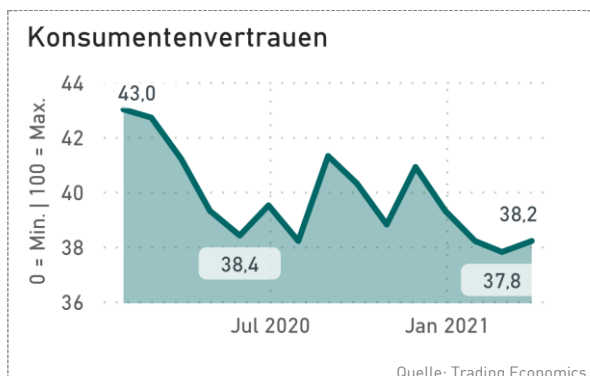
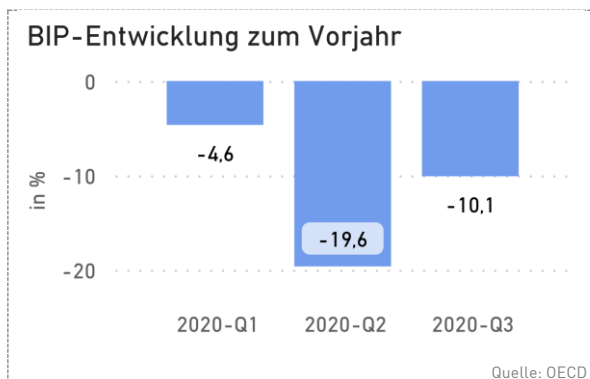
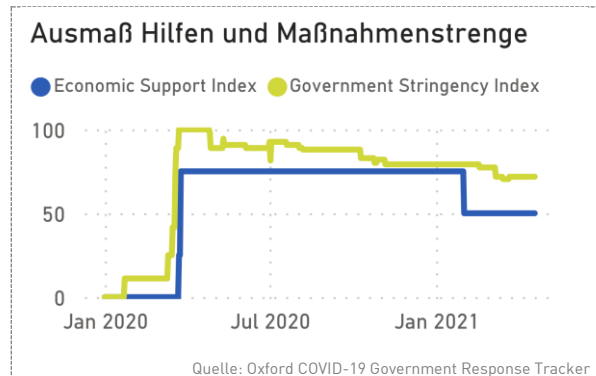
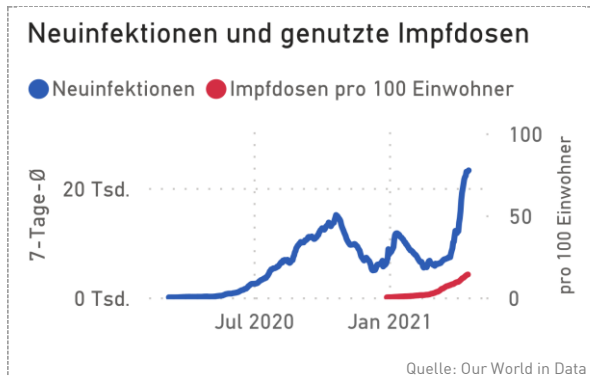
Griechenland: Widerstandsfähige Wirtschaft – Öffnungen in Sicht.

Polen: Schutzschirm und EU-Förderungen verleihen der Wirtschaft Dynamik.

Singapur: Wirtschaft wird Ende 2021 das pre-Pandemie Niveau wieder erreichen.

Nutzen Sie die [Informations- und Serviceangebote der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA](#), um die Corona-Krise weltweit zu navigieren und neue Geschäftschancen und Potenziale zu erschließen. Weitere Analysen finden Sie bei der [Abteilung für WIRTSCHAFTS- und HANDELSPOLITIK](#). Tagesaktuelle Länderinformationen am [WKÖ Exportradar](#).

SITUATION REPORT: ARGENTINIEN



EINSCHÄTZUNG DES WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

COVID-19-Situation

Argentinien riegelte das Land im März 2020 bei sehr geringen Infektionszahlen rasch ab und leitete damit bis August 2020 einen der längsten Lockdowns der Welt ein. Nach einem entspannten Sommer (Dezember bis März) sind die Infektions- und Todeszahlen seit April höher als nie zuvor. Die Impfungen gehen nur schleppend voran, da Devisen für den Kauf von Impfstoff fehlen. Mit bald 60.000 Corona-Toten und beginnender Herbst-/Wintersaison in Argentinien ist in den nächsten Monaten nicht mit einer Entspannung zu rechnen.

Fazit: Einreisesperre für Ausländer, steigende Infektionszahlen, schleppende Impffortschritte.

Wirtschaftliche Situation

Argentinien ist aufgrund einer Rezession schon geschwächt in das Jahr 2020 gestartet, die sich bedingt durch COVID auf -10 % des BIP verstärkt hat. Diese Situation ruft China auf den Plan. Das Land stellt ein Investitionspaket im Ausmaß von 35 Mrd. USD in Aussicht, das jedoch vor allem der eigenen Ressourcenbeschaffung (Getreide, Fleisch, Mineralien) dient. Die Perspektiven für Argentinien sind verhalten, wenn auch für 2021 ein bescheidener Wirtschaftsaufschwung von ca. 3 % prognostiziert wird.

Fazit: Profitable Agrarexporte werden das Land auch 2021 über Wasser halten können.

Politische Lage und Hilfspakete

Die aktuelle, peronistische Regierung setzt bewusst keine wirtschaftspolitischen Akzente. Man fokussiert sich darauf, die hohe Schuldenlast (ca. 110 Mrd. USD), die seit Mai 2020 nicht mehr bedient wird, auf andere Legislaturperioden ohne Zahlungsverpflichtungen umzuverhandeln. Das gelingt sehr gut, auch wenn Verhandlungen mit dem IWF (44 Mrd. USD) seit November 2020 nur sehr zäh voranschreiten. Zweiter Fokus gilt der Armutsversorgung. Fast 50 % der Bevölkerung sind davon betroffen, wobei diese Bevölkerungsschicht gleichzeitig ein Wählerpotential der Parlamentswahlen im Oktober 2021 darstellt. Das unkontrollierte Drucken von Banknoten, die als Wirtschaftshilfen an Arme und notleidende Unternehmen verteilt werden, lindert zwar die wirtschaftlichen Not, führt jedoch zu einer immer höheren Inflation (2020: 36 %)

Fazit: Covid-Hilfen verhindern Notlagen, aber steigende Inflation muss berücksichtigt werden.

Situation für österreichische Unternehmen

Die Exporte aus Österreich gingen im Jahr 2020 um 27,5 % zurück, v.a. aus Mangel an Importlizenzen und Devisenzuteilungen an argentinische Unternehmen. Dabei haben aber nicht die Unternehmen Zahlungsschwierigkeiten, sondern der argentinische Staat, der diese Restriktionen eingeführt hat.

Fazit: Importrestriktionen lassen Exporte aus Österreich sinken, trotz gleichbleibender Nachfrage am argentinischen Markt.

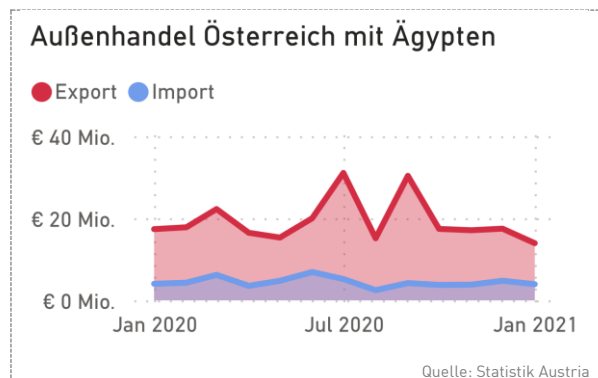
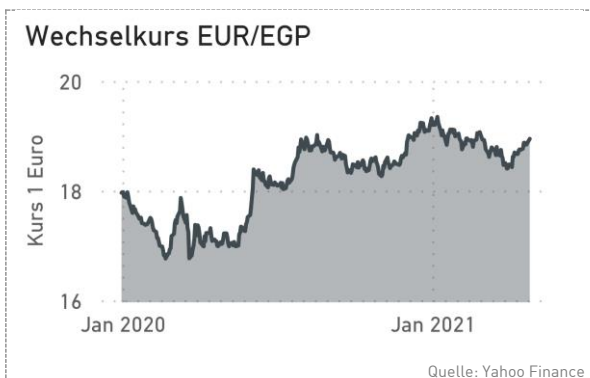
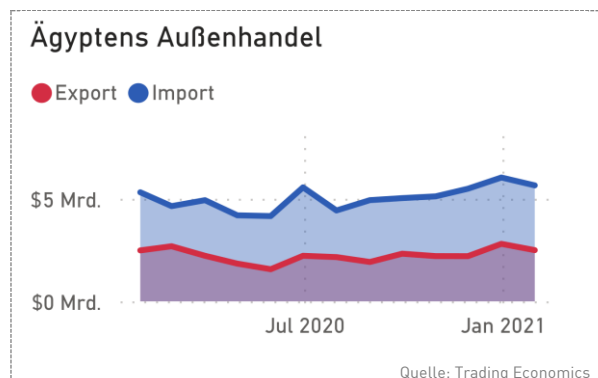
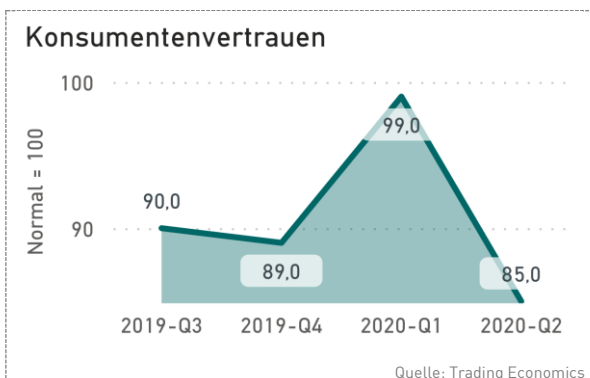
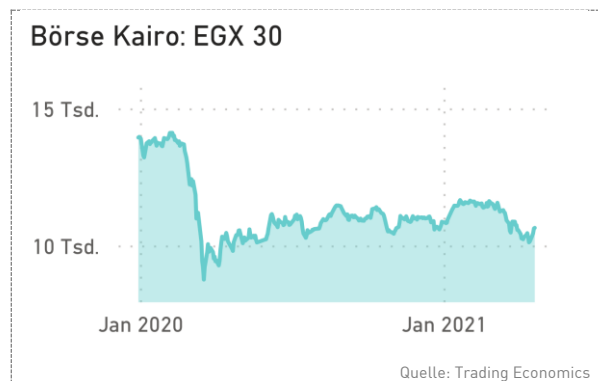
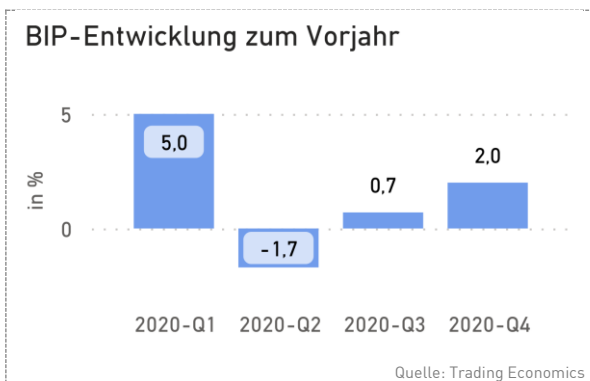
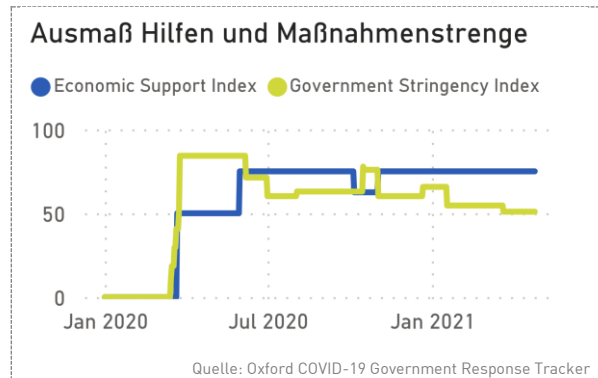
Geschäftschancen und Potenziale für österreichische Unternehmen

Sowohl die Motorrad- als auch Autoproduktion in Argentinien steigen wegen der Importrestriktionen. Einige wenige österreichische Firmen profitieren davon mit einer komplexen Import- und Vertriebsstruktur. Es gelingen immer wieder Importe für Investitionsgüter und Vormaterialien. Diese Importe sind für argentinischen Unternehmen sehr attraktiv, da sie mit einem künstlich niedrig gehaltenen offiziellen Wechselkurs importiert werden können. D.h. es gibt ein hohes Exportpotential für österreichische Maschinenhersteller.

Fazit: Ein lukrativer Exportmarkt insbesondere für Spezialisten.

Mehr erfahren am [WKÖ-Exportradar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht](#).

SITUATION REPORT: ÄGYPTEN



EINSCHÄTZUNG DER WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

Die Entwicklung der COVID-Pandemie in Ägypten wird bisher von verschiedenen Faktoren positiv beeinflusst, darunter die Altersstruktur der Bevölkerung. Die COVID-19 Situation ist zwar weiterhin herausfordernd, die täglichen Neuinfektionen sind jedoch stabil. Trotz Fortbestehens der zweiten Welle gibt es weiterhin kaum einschränkende Maßnahmen. Der Impfstart ist erfolgt, eine Durchimpfung der Bevölkerung wird aber laut Schätzungen noch länger auf sich warten lassen. Die Einreise nach Ägypten funktioniert ohne große Probleme. Es gibt diverse österreichische Firmen, die Mitarbeiter auf Geschäftsreise nach Kairo/Ägypten geschickt haben.

Fazit: Ägypten kommt bisher verhältnismäßig gut durch die COVID-19 Krise.

Wirtschaftliche Situation

Durch die Reformen der letzten Jahre startete Ägypten gut gerüstet in die COVID-19 Krise. Im Wirtschafts- und Finanzjahr (Juli bis Juni) 2018/2019 konnte mit einem BIP Wachstum von 5,6 % der höchste Wert in 10 Jahren erreicht werden. Auch für 2019/2020 konnte trotz dem COVID-19 Quartal (Q2 2020) noch ein Wachstum von 3,6 % (Ziel war 6 %) erreicht werden. Laut IWF soll Ägypten mit einem Plus von 2,8 % im Jahr 2020/2021 eines der wenigen Länder mit einem Wirtschaftswachstum sein. Die EIU (Economist Intelligence Unit) spricht für das Kalenderjahr 2020 von einem Wachstum von 3,6 %. COVID-19 stoppte Ägypten während eines beachtlichen Wirtschaftsaufschwungs also nur kurz. Das Land hat eine gewisse Routine mit Krisensituationen und steht im internationalen Vergleich verhältnismäßig gut da.

Fazit: Ägypten als Ausnahme! Das BIP steigt sowohl 2020 als auch 2021.

Politische Lage und Hilfspakete

Bemerkenswert ist ein vom Präsidenten angekündigtes und in Umsetzung befindliches Rettungs- bzw. Konjunkturpaket von über 100 Mrd. EGP (ca. 6 Mrd. EUR). Als Reaktion auf COVID-19 erhielt Ägypten außerdem vom IWF bereits im Mai 2,8 Mrd. USD im Rahmen eines Rapid Financing Instrument (RFI) und im Juni 5,2 Mrd. USD im Rahmen eines Stand-By Arrangement (SBA). Die Zentralbank hat außerdem bereits am 17.3.2020 die Zinsen um 300 Basispunkte gesenkt.

Fazit: Schnelle wirtschaftspolitische Maßnahmen haben COVID-19 abgefedert.

Situation für österreichische Unternehmen

Die Marktbearbeitung in Ägypten ist aufwendig und nicht immer transparent. COVID-19 hat zwar für diverse Verschiebungen gesorgt, die Marktbearbeitung und die Geschäfte laufen aber weiter. Österreichische Firmen nützen die Marktchancen und feierten auch 2020 wieder Exporterfolge und hielten mit 238 Mio. EUR (-1,7 %) beinahe das Exportniveau von 2019.

Fazit: Geschäfte laufen weiter. Da es kaum Reisebeschränkungen gibt, gilt es die Zeit zu nützen.

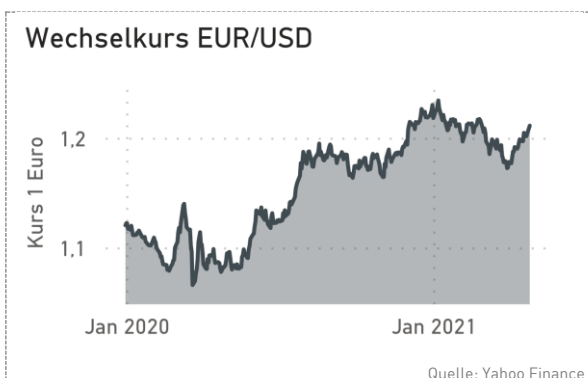
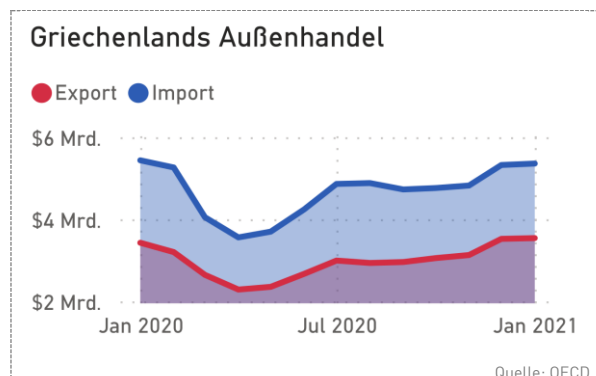
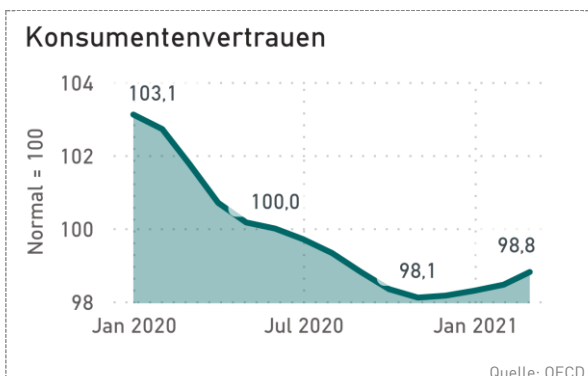
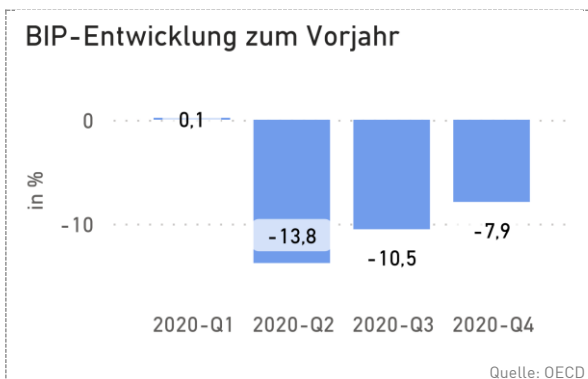
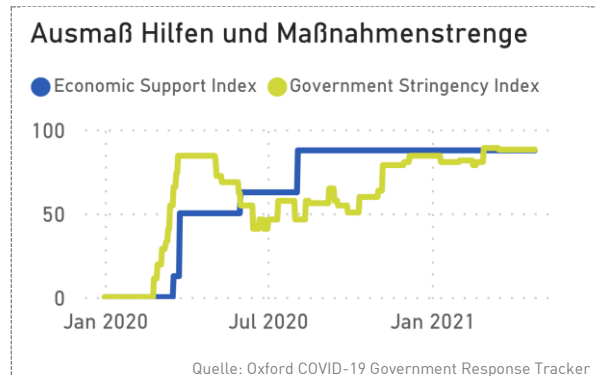
Geschäftschancen und Potenziale für österreichische Unternehmen

Auch nach COVID-19 wird man versuchen, durch die üblichen Stützen der Wirtschaft wieder Aufschwung zu verleihen. Die staatlichen Megaprojekte (nicht weniger als 34 neue Städte u. Stadtteile) werden weiterhin für Aufträge sorgen. Bei Lösung der Finanzierungsfragen für Projekte bleibt Ägypten ein großer Markt in der Nähe Europas mit massivem Bedarf und Nachholbedarf von Konsum- und Verbrauchsgütern bis zu Infrastrukturprojekten, insbesondere im Bereich Wasser und Energie inkl. erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Umwelttechnologie etc.

Fazit: Megaprojekte bringen Chancen auf einem für Österreich sehr nahen Markt.

Mehr erfahren am [WKÖ-Exportradar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht](#).

SITUATION REPORT: GRIECHENLAND



EINSCHÄTZUNG DES WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

COVID-19-Situation

Griechenland befindet sich am Höhepunkt der 3. und bisher verheerendsten Infektionswelle. Die Kapazitäten des öffentlichen Gesundheitssystems sind ausgeschöpft. Bisher wurden 26,8 % der Bevölkerung geimpft. Home-Office zu mindestens 50 % und wöchentliche Schnelltests sind für bestimmte Berufsgruppen verpflichtend. Gastronomie und Einzelhandel sind de facto geschlossen. Eine Aufhebung der 7-tägigen Quarantänepflicht für Einreisende aus EU, Schengen, UK, USA, VAE, Israel und Serbien ist mit PCR Test oder Impfzertifikat per 19.4.2021 wirksam. Die vollständige Öffnung des Tourismus wurde für 15.5.2021 angekündigt.

Fazit: Schlechte epidemiologische Lage, aber Öffnung im Hinblick auf Tourismus in Sicht.

Wirtschaftliche Situation

Die griechische Wirtschaft hat sich im Pandemiejahr 2020 erstaunlich widerstandsfähig gezeigt. Der BIP-Rückgang lag bei -8,2 % entgegen Erwartungen von -10,5 %. Dank Unternehmensförderungen mit Nicht-Entlassungsklauseln als Voraussetzung gab es weniger Arbeitslose und Firmenschließungen als 2019. Für 2021/22 wird ein BIP-Wachstum von +4,2 % bzw. +6 % prognostiziert. Ein ungewöhnlich günstiger Zugang zu internationalen Kapitalmärkten gleicht die Finanzierungskosten für Unterstützungsmaßnahmen weitgehend aus. Die Staatsverschuldung erreicht mit 208,9 % des BIP einen neuen Rekordwert. Die Wahrscheinlichkeit eines Zahlungsausfalls wird dennoch als gering eingestuft.

Fazit: Günstige Neuverschuldung ersetzt verlorenen Wohlstand. Kein Zahlungsausfallsrisiko.

Politische Lage und Hilfspakete

Ein seit Jahrzehnten überfälliger Reformprozess wurde mit dem Regierungswechsel 2019 eingeleitet und durch die Pandemie beschleunigt. Mit massiven staatlichen Hilfspaketen i.H.v. bisher 36,1 Mrd. EUR, hauptsächlich in Form von teils nicht rückzahlbaren Krediten, werden von der Corona-Krise betroffene Unternehmen und Arbeitnehmer unterstützt. Die Umsetzung sowie der post-Covid Wiederaufbau ist dank – international als best practice anerkanntem – gezieltem Einsatz von EU-Mitteln gesichert. 70 Mrd. EUR stehen durch Wiederaufbaufonds und den MFR 2021-2027 bereit. Der Fokus liegt dabei auf Energiewende, Ökologisierung, digitale Transformation, Innovation, Exportwirtschaft und öffentlich-private Partnerschaften bei großen Infrastrukturprojekten mit strategischer Einbindung der EIB.

Fazit: Best Practice-Einsatz von EU Geldern für Reform, Innovation und Wiederaufbau.

Situation für österreichische Unternehmen

Nach einem 10-Jahres-Hoch 2019 sanken die österreichischen Warenausfuhren 2020 um -7,8 % auf 492,6 Mio. EUR. Einfuhren griechischer Waren stiegen dagegen um +23,5 % auf 337,6 Mio. EUR, getrieben von Pharmazeutika und Molkereierzeugnissen. Die aktiven Bestände österreichischer FDIs liegen bei 157 Millionen Euro (+24,6 %). Aktuell sind 55 österreichische Niederlassungen in Griechenland und 4 griechische Beteiligungen in Österreich registriert.

Fazit: Exporte rückläufig. Direktinvestitionen steigen von niedriger Basis ausgehend.

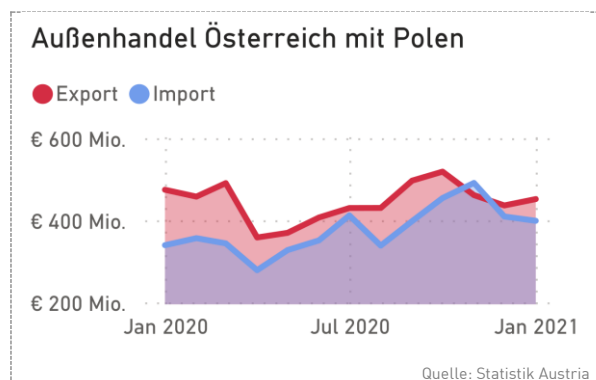
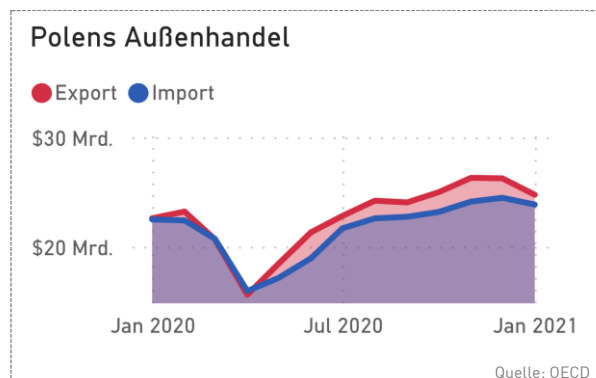
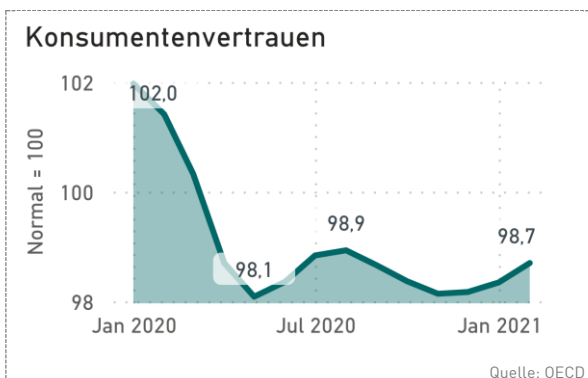
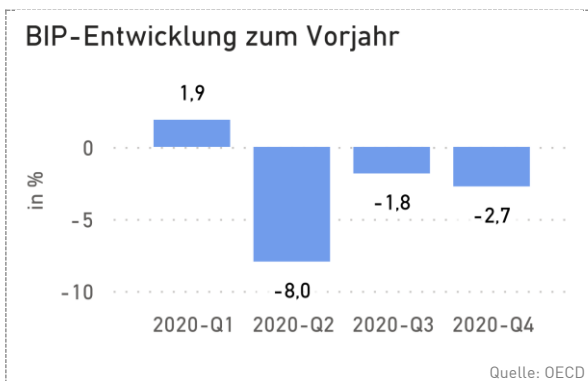
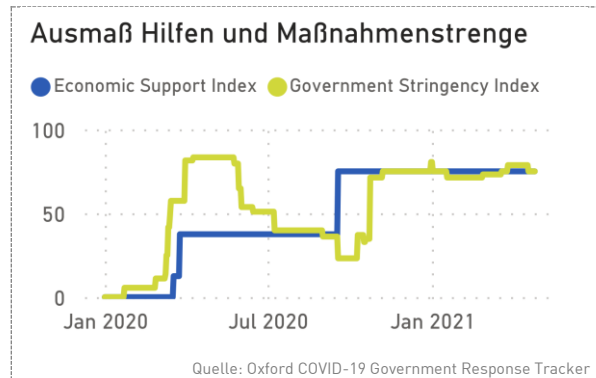
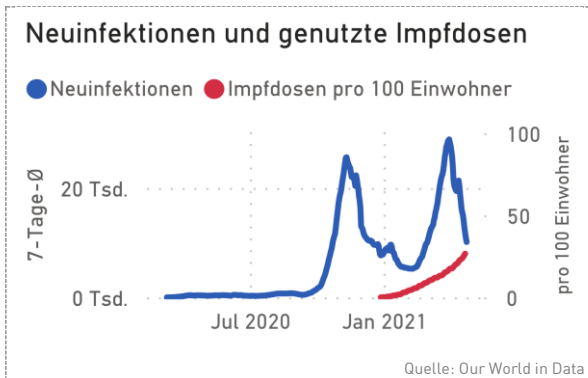
Geschäftschancen und Potenziale für österreichische Unternehmen

Bis 2022 besteht ein zusätzliches Exportpotential von +4,3 %. Im Fokus stehen alle Pfeiler des Recovery and Resilience Plans: Grün, Digital und Privatinvestitionen bzw. PPP Infrastrukturprojekte. Zunehmendes Interesse besteht an Firmenneugründungen aufgrund attraktiver Kostenstrukturen, leistbarer Immobilien, verfügbarer Fachkräfte und staatlicher Förderungen.

Fazit: Green Deal, Digitalisierung und PPP im Fokus. Zunehmendes Interesse an Firmengründung.

Mehr erfahren am [WKÖ-Export radar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht](#).

SITUATION REPORT: POLEN



EINSCHÄTZUNG DER WKÖ-WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

COVID-19-Situation

Polen befindet sich derzeit im 3. Lockdown. 9 Mio. Bürger wurden bisher geimpft und trotz des Herabfahrens des öffentlichen Lebens werden täglich ca. 14.000 neu Infizierte und 740 Todesfälle (davon 80 % mit Vorerkrankungen) verzeichnet. Bis Ende August sollen alle Impfwilligen geimpft sein. Ende Mai bzw. Anfang Juni soll die Wirtschaft wieder hochgefahren werden. Die geschäftliche Einreise ist ohne Quarantäne mit gültigem negativem Testergebnis möglich.

Fazit: Hohe Infektions- und Todeszahlen trotz 3 Lockdowns, Ende Mai/Anfang Juni wird die Wirtschaft wieder hochgefahren.

Wirtschaftliche Situation

Mittels Schutzschirms wurde die Wirtschaft unterstützt, insbesondere KMU und der Erhalt von Arbeitsplätzen. Deshalb ist die Arbeitslosenrate eine der niedrigsten in der EU, die Inflation steigt jedoch stark auf 3,2 %. Polen erhält mit 62 Mrd. EUR in den nächsten Monaten die dritthöchsten Hilfszahlungen der EU. Darüber hinaus folgen auch Zahlungen aus dem Green Deal für Polens Energiewende.

Fazit: EU-Förderungen & Schutzschirme stärken die überraschend widerstandsfähigen Wirtschaft.

Politische Lage und Hilfspakete

Politisch sehr umstrittene Entscheidungen im Bereich der Justiz, der Medien und bei Abtreibungen bringen die Rechtskoalition immer wieder in Bedrängnis. Bisher wurden 187 Mrd. PLN (ca. 41 Mrd. EUR) mittels Schutzschirms aufgewandt, was die polnische Wirtschaft über die schlimmste Krise des Landes seit 30 Jahren rasch hinwegbrachte. Weitere Lockdowns nehmen dem Land immer wieder die vorhandene Wirtschaftswachstumsdynamik.

Fazit: Umstrittene Rechtskoalition belastet das politische Klima, hohe Förderungen.

Situation für österreichische Unternehmen

Die österreichischen Exporte nach Polen haben um 3,2 % im Jahr 2020 zugelegt, während die Importe aus Polen um -3,2 % abnahmen. Über 600 österr. Firmen haben sich im Land bereits niedergelassen. Durch eine gute Verteilung der Wirtschaft in fast allen Branchen, birgt das Land enormes Potenzial für günstige krisensichere Zulieferungen nach und von Österreich.

Fazit: Selbst in der Wirtschaftskrise wachsende österr. Exporte und enormes Potenzial als Zulieferland.

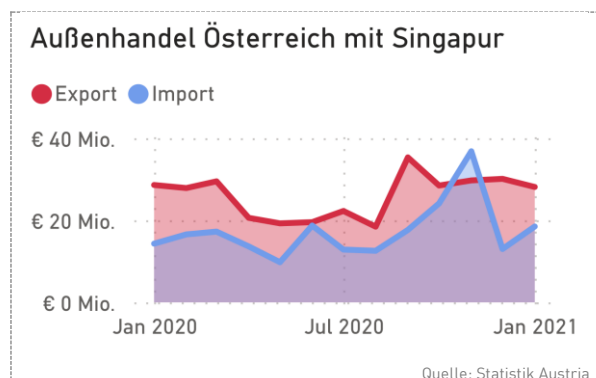
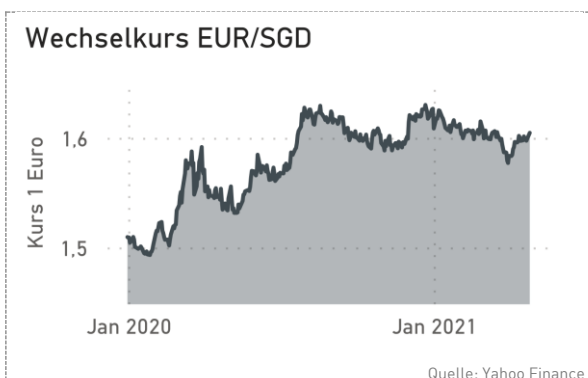
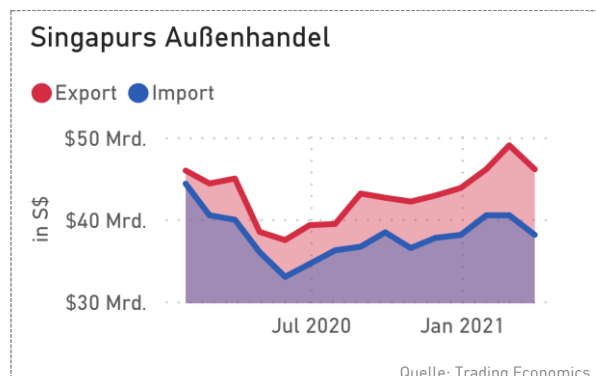
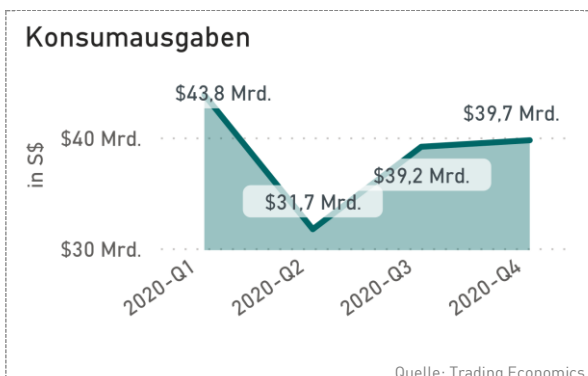
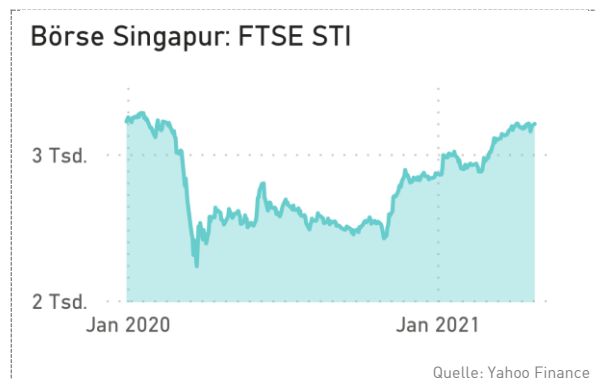
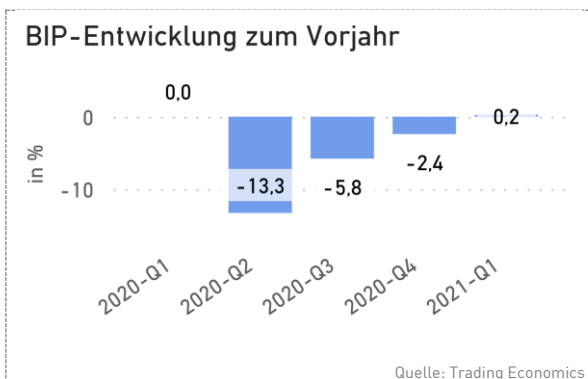
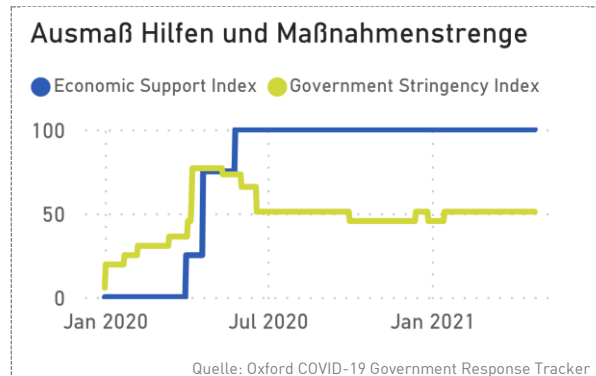
Geschäftschancen und Potenziale für österreichische Unternehmen

Es gibt enormes Zulieferungspotenzial für Großprojekte im Land, insbesondere in der Infrastruktur. Vor allem der Green Deal und der Umstieg auf nachhaltige Energieerzeugung erhöhen die Nachfrage nach neuer Umwelttechnologie und digitaler Umsetzung. Steigende Einkommen und geringe Arbeitslosenzahlen treiben den Konsum. Europaweit sehr hohe Energiepreise lassen Energieersparnis zum besten Verkaufsargument werden.

Fazit: Rasanter Ausbau der Infrastruktur mit Energiewende, pandemieverstärkte Digitalisierung.

Mehr erfahren am [WKÖ-Exportradar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht](#).

SITUATION REPORT: SINGAPUR



EINSCHÄTZUNG DES WIRTSCHAFTSDELEGIERTEN

COVID-19-Situation

Singapur wurde im Frühjahr 2020 von der ersten (und bisher einzigen) Welle überrascht. Quelle des Ausbruchs waren die Unterkünfte der ca. 200.000 Fremdarbeiter. Ein ca. drei Monate dauernder harter Lockdown und eine sehr langsame Öffnung haben dazu geführt, dass seit Oktober 2020 kaum mehr als 3-5 Fälle pro Woche zu verzeichnen sind. Der Stadtstaat hat sich gegenüber dem Rest der Welt abgeschottet, eine Einreise ist nur sehr restriktiv und mit zweiwöchiger Hotelquarantäne möglich. Der weitere Weg in Richtung „The new normal“ sieht eine Lockerung der Maßnahmen im Land vor, nicht jedoch eine Öffnung gegenüber anderen Ländern.

Fazit: Virusfreiheit ist mit strikten Maßnahmen und starken Reisebeschränkungen verbunden.

Wirtschaftliche Situation

Das BIP ist 2020 um 5,4% zurück gegangen. Für 2021 wird mit einem starken Aufschwung von 5-7% gerechnet, sodass bereits mit Jahresende mit einem höheren BIP als vor der Krise gerechnet werden kann. Von der Pandemie besonders schwer getroffene Sektoren (zB Tourismus und Unterhaltungsindustrie) wurden lange unterstützt, aber gleichzeitig dazu angehalten, ihr Geschäftsmodell zu ändern. Die Arbeitslosigkeit konnte auf pre-Pandemie Niveau gebracht werden (derzeit 2,4%), gleichzeitig wurden die Bestimmungen für die Beschäftigung für Ausländer verschärft.

Fazit: Die Wirtschaft wird Ende 2021 das pre-Pandemie Niveau wieder erreicht haben.

Politische Lage und Hilfspakete

Die Regierung unter Lee Hien Song hat nach Ansicht der Bevölkerung die Krise bravourös gemeistert und so konnte bei den Wahlen im Juli 2020 die seit 40 Jahren regierende People´s Action Party eine 2/3 Mehrheit einfahren. Gleichzeitig findet gerade ein Transformationsprozess zu einer neuen Generation an Politikern statt („4G leaders“). Vier sehr großzügige Hilfspakete in Höhe von insgesamt 65 Mrd. EUR wurden bis dato geschnürt. Diese sind alle aus den Reserven des Landes finanziert worden. Mit Ende Juni laufen nahezu alle Unterstützungsleistungen aus.

Fazit: Politische Stabilität, großzügige Unterstützungszahlungen, Hilfsmaßnahmen laufen im Juni aus.

Situation für österreichische Unternehmen

Singapur ist in Asien einer der wichtigsten Standorte für österreichische Unternehmen. Von den 150 Firmen haben die meisten ihre Südost-Asien oder manche gar ihre Asien-Zentrale im Stadtstaat errichtet. Die stark eingeschränkten Reisemöglichkeiten haben dazu geführt, dass in den letzten 12 Monaten zusätzliche Firmen eine neue Niederlassung gegründet haben. Die Auswanderungswelle aus Hongkong führt ebenso zu Neugründungen in Singapur. Pro Kopf gemessen ist Singapur der wichtigste Exportmarkt Österreichs in der Region, wenngleich 2020 die Exporte zurückgingen.

Fazit: Bester Standort um Asien aus einem Hub zu betreuen – viele Neugründungen.

Geschäftschancen und Potenziale für österreichische Unternehmen

Für die gesamte ASEAN Region wird Singapur immer als Vorbild und Testmarkt gesehen. Durch das neue Handelsabkommen RCEP geht Singapur davon aus, als regionaler Hub noch attraktiver zu werden. Besonders gefragt sind Technologien, die sonst noch nirgendwo eingesetzt werden und somit zum Innovationsimage Singapurs beitragen. Die Halbleiter- und pharmazeutische Branche wird von der Regierung besonders gefördert und leistet auch post-COVID den höchsten Beitrag zum BIP-Wachstum.

Fazit: Wichtiger Markt mit Vorbildwirkung für ASEAN Raum

Mehr erfahren am [WKÖ-Exportradar](#) und im [AUSSENWIRTSCHAFT Wirtschaftsbericht](#).

Argentinien

AußenwirtschaftsCenter Buenos Aires
Mag. Marco Garcia
WKÖ-Wirtschaftsdelegierter
T +54 11 5238 4689
E buenosaires@wko.at

Agypten

AußenwirtschaftsCenter Kairo
Mag. (FH) Martin Woller
WKÖ-Wirtschaftsdelegierte
T +20 2 27 36 11 50
E kairo@wko.at

Griechenland

AußenwirtschaftsCenter Athen
Dr. Gerd Dückelmann-Dublany
WKÖ-Wirtschaftsdelegierter
T +30 210 88 43 711
E athen@wko.at

Polen

AußenwirtschaftsCenter Warschau
Mag. Konstantin Bekos
WKÖ-Wirtschaftsdelegierter
T +48 22 58 64 466
E warschau@wko.at

Singapur

AußenwirtschaftsCenter Singapur
Mag. David Bachmann
WKÖ-Wirtschaftsdelegierter
T +65 63 96 63 50
E singapur@wko.at

IMPRESSUM

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien

Redaktion:
Abteilung WIRTSCHAFTS- und HANDELSPOLITIK, E whp@wko.at, <https://news.wko.at/whp>
AUSSENWIRTSCHAFT Marketing, E aussenwirtschaft.corpcom@wko.at
W www.wko.at/aussenwirtschaft